

Kleine Anfrage

TAK – Aufführung Theaterstück «Hamsterrad»

Frage von Landtagsabgeordneter Martin Seger

Antwort von Regierungsrat Daniel Oehry

Frage vom 03. Dezember 2025

Schüler besuchten im Zuge des Unterrichts das Schauspiel «Hamsterrad» im TAK. Angeblich beschwerten sich Eltern bezüglich sexistischer Inhalte, vulgärer Sprache und teils provokativer Darstellungen, die offenbar nicht altersgerecht waren.

Das TAK stellte für dieses Stück ein 54-seitiges Materialheft zum Download für Lehrpersonen bereit. Dieses Heft soll dazu dienen, sich gemeinsam mit den Schülern mit den Themen und Fragestellungen der Inszenierung auseinanderzusetzen. Im Szenenspiegel werden unter anderem Titel wie «Blutrad», «Blutgespräch», «Pansexuell» und so weiter erwähnt. Auch erfährt man, dass es für die Mutter keine Überraschung ist, dass die Tochter ein Mädchen liebt. Die Mutter freut sich darüber. Die Lehrer werden darauf hingewiesen, dass sich in ihrer Klasse Personen befinden können, die nicht binär geschlechtlich und/oder nicht heterosexuell seien, sich noch nicht geoutet hätten oder momentan auf Identitätssuche seien. Ebenso werden Weblinks wie zum Beispiel «Methodenkoffer zu queerpädagogischen Methoden in der Jugendarbeit» oder «Queer-Lexikon.net» aufgeführt. Ein Kapitel «Szenen entwickeln: Dos und Don'ts beim Coming-Out» ist auch enthalten.

Im aufgeführten Interview mit der Texterin des Stücks erfährt man unter anderem, dass bewusst Klischees und Übertreibungen genutzt wurden. Die Aussage «Ich ... alle!» wird als empowernd und konfrontativ gesehen:

- * Mit welchem Teil des Lehrplans lässt sich der Besuch dieses sexistischen- und vulgären Schauspiels während des Unterrichts an einer Pflichtschule vereinbaren?
- * Was ist der pädagogische Nutzen für die Schüler?
- * Welche Vor- beziehungsweise Nachbearbeitung fand in Zuge des Besuchs mit den Schülern statt?
- * Warum werden Erziehungsberechtigte im Voraus über ein derartiges schulisches Sonderprogramm nicht informiert?

- * Wie wird schulseitig sichergestellt, dass Eltern beziehungsweise Erziehungsberechtigte zukünftig im Voraus über ein derartiges Sonderprogramm informiert werden und die Möglichkeit erhalten, ein alternatives Angebot beziehungsweise regulären Unterricht zu wählen?

Antwort vom 05. Dezember 2025

zu Frage 1:

Das Jugendstück "Hamsterrad" thematisiert sensible, gesellschaftlich relevante Themen wie Selbstbestimmung, Pubertät, Menstruation und Identität. Diese Themen sind Teil der Lebensrealität Jugendlicher und darüber hinaus auch im Lehrplan verankert. Insbesondere bezieht sich das Stück auf überfachliche Kompetenzen, konkret personale Kompetenzen, die aus Selbstreflexion, Selbstständigkeit und Eigenständigkeit bestehen. Zudem gibt es mehrere Bezüge zum Lehrplan der Fächer "Räume, Zeiten, Gesellschaften", "Ethik, Religionen, Gemeinschaft", "Natur, Mensch, Gesellschaft" und nicht zuletzt auch zum Fach Deutsch.

zu Frage 2:

Die Aufgaben der öffentlichen Schulen sind in Art. 1 Schulgesetz geregelt. Theater unterstützen die Ziele dieses Bildungsauftrags insbesondere im Hinblick auf die intellektuelle und sittliche Entwicklung der jungen Menschen. Zudem hängt der pädagogische Nutzen für die Schülerinnen und Schüler von der didaktischen Einbettung und Schwerpunktsetzung durch die jeweilige Lehrperson ab und ist damit von Klasse zu Klasse verschieden. Die jeweilige Lehrperson wählt innerhalb ihrer Methodenfreiheit die passenden Zugänge, welche den grössten pädagogischen Nutzen für ihre Schülerinnen und Schüler bringen.

zu Frage 3:

Gemäss Antwort zu Frage 2 sind die Vor- und Nachbereitungen von Klasse zu Klasse unterschiedlich. Die Aufgabe der jeweiligen Lehrperson besteht darin, einerseits für die pädagogische Brücke zwischen Theaterstück und Lehrplan zu sorgen sowie dabei andererseits die jeweilige Lerngruppe zu berücksichtigen. Dadurch wird ermöglicht, dass die Themen nicht unkommentiert bleiben, sondern reflektiert und altersgerecht aufgearbeitet werden. Ziel ist, dass die Schülerinnen und Schüler das Stück nicht nur konsumieren, sondern die Inhalte kritisch einordnen und mit ihren eigenen Erfahrungen abgleichen können.

zu Frage 4:

Theaterbesuche sind gemäss Art. 14 Schulorganisationsverordnung (SchulOV) als ausserordentliche Schulveranstaltung im Rahmen des Unterrichts zu qualifizieren. Ausserordentliche Schulveranstaltungen, die nicht in der ordentlichen Unterrichtszeit stattfinden, sind den Eltern gemäss Art. 16 Abs. 4 SchulOV rechtzeitig anzukündigen. Die Aufführung des Jugendstücks "Hamsterrad" fand am Montag, 3. November um 14:00 Uhr und somit während der ordentlichen Unterrichtszeit statt.

zu Frage 5:

Gemäss Art. 14 SchulOV sind ausserordentliche Schulveranstaltungen wie Theaterbesuche Teil des Unterrichts. Sie gelten damit als verbindlicher Teil des Unterrichts und es wird keine alternative Unterrichtsform angeboten. Wie bereits zu Frage 4 ausgeführt, sind ausserordentliche Schulveranstaltungen nur dann den Eltern anzukündigen, wenn sie nicht in der ordentlichen Unterrichtszeit stattfinden. Die damit verbundene Information obliegt der Schule beziehungsweise der jeweiligen Lehrperson.